



SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN* UND FRAUEN* AUF DEM OKTOBERFEST

Eine Kooperation von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München



Pressemeldung 03/2024 Information für die Presse vom 30.09.2024

Halbzeitbilanz der Aktion "Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*"

Mit 181 Fällen verzeichnet die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*“ nach der ersten Woche (21.-28.9.) einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2023: 143 Fälle). Das entspricht einer Steigerung in der Nachfrage um 27 Prozent. Besonders jüngere Wiesnbesucherinnen suchen Hilfe am Safe Space.

Beratungsanlässe

In einem großen Teil der Fälle ging es in erster Linie darum, einen sicheren Heimweg zu organisieren. Problematische Situationen entstehen meist dann, wenn Besucherinnen ihre **Freund*innen, Partner*innen oder Angehörigen verlieren**. Gleiches gilt, wenn wichtige **Wertgegenstände wie Handy, Handtasche oder Hotelschlüssel verloren** gehen oder geklaut werden. Insgesamt 60 Mal konnte hier das Team aus Fachberaterinnen und Ehrenamtlichen Hilfe leisten.

In 12 Fällen suchten Wiesnbesucherinnen Hilfe am Safe Space, nachdem sie auf dem Festgelände **sexualisierte oder körperliche Gewalt** erfahren hatten (2023: 11). 9 Mal handelte es sich um sexualisierte Gewalt, weitere 3 Mal um körperliche Gewalt.

26 Mal waren **psychische Krisen** der Auslöser für den Beratungskontakt. Hierbei handelte es sich z.B. um erlebte sexuelle Gewalt in der Vergangenheit, schwere psychische Belastungen im Alltag, psychische Erkrankungen oder Gewalt in der Familie. Auch Panikattacken, die u.a. durch das Gedränge und die Menschenmassen ausgelöst wurden, verzeichnete das Team am Safe Space. In insg. 5 Fällen bestand der Verdacht, dass Besucherinnen **K.O.-Tropfen** verabreicht bekommen hatten (2023: 7 Fälle).

426 Hilfeleistungen in 181 Fällen

Zur Unterstützung der Klientinnen bietet der Safe Space ein breites Spektrum an Hilfeleistungen wie z.B. Beratung, Recherche, Begleitung oder die Ausleihe von Kleidung oder warmen Decken an. In den bislang 181 Fällen leistete das Team vor Ort 426 Hilfeleistungen, um die betroffenen Frauen* zu unterstützen und den Heimweg sicher zu gestalten.

Viele Besucherinnen kommen gezielt zum Safe Space

Mit 53% stammten bis zum mittleren Samstag mehr als die Hälfte der Hilfesuchenden aus der Stadt München (72 Personen) oder dem Landkreis München (23 Personen). Aus dem Ausland kamen insg. 49 Frauen, die meisten aus den USA, Mexiko, Großbritannien und Australien. Zwei Drittel aller Hilfesuchenden waren jünger als 30 Jahre, darunter 34 Minderjährige.

Kontakt:

Kristina Gottlöber
Kontakt- und
Informationsstelle
für Mädchen*arbeit
IMMA e.V.
089 / 3090415-20
kristina.gottloeber
@imma.de

www.sicherewiesn.de



/SichereWiesn



/SichereWiesn

Bemerkenswert ist, dass heuer **zahlreiche Wiesnbesucherinnen selbstständig am Safe Space Hilfe suchten**. In 68 Fällen (38%) kannten die Mädchen und Frauen das Angebot bereits über die Öffentlichkeitsarbeit, ein Angebot an ihrer Schule oder aus den Medien und suchten den Safe Space gezielt auf. „Das zeigt, wie wichtig Prävention ist“, sagt Manuela Soller von AMYNA e.V. „Während in den ersten Jahren der größte Teil der Hilfesuchenden von z.B. Polizei oder Ambulanz an uns vermittelt wurde, verzeichnen wir seit geraumer Zeit einen stetigen Anstieg von Frauen, die genau wissen, dass es uns gibt. Hier macht sich unsere breite Öffentlichkeitsarbeit bezahlt.“

Tipps für die 2. Wiesnwoche

Der sichere Heimweg ist seit Beginn der Aktion das häufigste Thema in den Beratungsgesprächen. Egal, ob Schlüssel, Geld oder Freund*innen verloren – schnell kann eine solche Situation sich zu einem größeren Problem auswachsen, z.B. dann, wenn die betroffene Frau nicht genau weiß, in welchem Hotel die Gruppe übernachtet, wann und wo der Bus zurück in die Heimat fährt, oder ob die Freundin, bei der sie übernachten wollte, bereits daheim ist. Um solchen Situationen vorzubeugen, helfen ein paar einfache Tipps: Die Handynummer der besten Freundin noch mal separat notieren und am Körper tragen, einen klaren Treffpunkt vereinbaren und ein wenig Kleingeld in der Dirndeltasche reichen oftmals schon aus.

Frauen, die planen, mit dem Taxi nach Hause zu fahren, können sich schon vorab am Safe Space einen Frauen-Nacht-Taxi-Gutschein abholen. Die Gutscheine im Wert von 10 Euro werden während der Öffnungszeiten an Frauen ausgegeben. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) unterstützt mit dieser Maßnahme die Sicherheit von Mädchen und Frauen – nicht nur während des Oktoberfestes. Zwischen 22 Uhr und 6 Uhr können Frauen pro Autofahrt einen Wertgutschein in Höhe von 10 Euro einlösen, wenn sie sich zu einer Wohnadresse fahren lassen. Pro Fahrt kann ein Gutschein eingelöst werden, dies gilt auch wenn mehrere Frauen gemeinsam ein Taxi nutzen. Alle weiteren Infos zum Gutscheinsystem finden sich auf der Website der Stadt München.

Hilfe am Safe Space – egal was passiert ist

Am Safe Space steht ein speziell geschultes Team aus Beraterinnen und ehrenamtlichen Helferinnen bereit, um Oktoberfestbesucherinnen in jeder Situation zur Seite zu stehen. Egal, ob die Handtasche geklaut, die Clique verschwunden, der letzte Zug bereits abgefahren oder ob ein sexueller Übergriff, eine Nötigung oder Vergewaltigung stattgefunden hat, Mädchen und Frauen erhalten Hilfe in jeder Not- und Krisensituation.

Das Angebot ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Es richtet sich an alle Wiesnbesucherinnen unabhängig von Alter, Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, gesundheitlicher und psychischer Situation oder Behinderung.

Zu finden ist der Safe Space im Servicezentrum auf der Theresienwiese hinter dem Schottenhamelzelt (Eingang „Erste Hilfe“). Öffnungszeiten: an allen Wiesntagen von 18.00 bis 1.00 Uhr; Fr, Sa, So sowie am 2. und 3.10. bereits ab 15.30 Uhr.

Eine gemeinsame Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauen*notruf München.

Unterstützt wird die Aktion von der Landeshauptstadt München, dem Landratsamt München, der Münchner Wiesn-Stiftung und zahlreichen weiteren Spender*innen. In Kooperation mit der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel.

Schirmpat*innen sind Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Dominik Krause, Bürgermeisterin Verena Dietl und Landrat Christoph Göbel.

* Der Safe Space ist für alle Personen offen, die sich als Frauen identifizieren. Der Genderstern steht für die Vielfalt von Weiblichkeit. Non-binäre Menschen, die sich angesprochen fühlen, sind willkommen.